

Freiburger Stadttunnel **Arbeitsgruppe Westportal**

am 04. Dez. 2023, 18.00 – 21.00 Uhr
Dokumentation



Version 4.0
26. März 2024

Nicole Maiß
Julia Fielitz

Zebralog GmbH
Oranienburger Straße 87/89
10178 Berlin

www.zebralog.de
info@zebralog.de

Abb. 1 | Arbeitsgruppenphase | © Silvia Kuhn/Autobahn GmbH des Bundes

Inhalt

1	Hintergrund und Kontext	3
1.1	Hintergrund Projekt	3
1.2	Kontext Beteiligung im Projekt	3
2	Ziel und Zielgruppe	4
2.1	Ziel der Veranstaltung	4
2.2	Zielgruppe	5
3	Vorgehen und Ablauf	5
3.1	Vorgehen	5
3.2	Agenda	5
3.3	Workshopsetting: Kleingruppenarbeit	6
3.4	Team	7
4	Ergebnisse	7
4.1	Die Veranstaltung „in Zahlen“	7
4.2	Inhaltliche Ergebnisse Zusammenfassung	7
4.3	Fazit	9

1 Hintergrund und Kontext

1.1 Hintergrund Projekt

Mit dem Projekt „Stadttunnel Freiburg“, der auf einem ca. zwei Kilometer langen Abschnitt zwischen der Kronenbrücke und dem Schützenalleetunnel geplant ist, sollen große Teile des Verkehrs der heutigen B 31 zukünftig unter der Erde verlaufen.

Dadurch wird die Verkehrssicherheit erheblich verbessert, und es ergeben sich z.B. Handlungsspielräume für andere Nutzungen und Gestaltungen entlang der Dreisam.

Das Projekt „Stadttunnel Freiburg“ ist ein komplexes Planungsvorhaben, das auf großes, teils kritisches Interesse der Stadtbevölkerung stößt. Die zuständige Autobahn GmbH des Bundes und die Stadt Freiburg informieren regelmäßig über den Fortschritt der Planungen.

Gesetzliche Grundlage für die Umsetzung des Stadttunnels Freiburg ist der Bedarfsplan im Fernstraßenausbaugesetz. Der Bedarfsplan basiert auf dem Bundesverkehrswegeplan 2030, der 2016 als Rahmenprogramm für die Verkehrsinfrastrukturplanung in Deutschland beschlossen wurde.

1.2 Kontext | Beteiligung im Projekt

Um die Bürgerinnen und Bürger mit in den Planungsprozess einzubeziehen, wurden thematische Arbeitsgruppen (AGs) sowie eine Begleitgruppe initiiert. Sie fungieren als geschützter, halböffentlicher Raum, um in kleineren Gruppen Aspekte der Planung eingehender besprechen zu können. Seit Beginn des Projekts existieren drei Arbeitsgruppen – zu den Verkehrsknotenpunkten Ganterknoten und Westportal sowie zur Oberflächenplanung. Die letzten Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Oberflächenplanung fanden auf Einladung der Stadt Freiburg im Juni und im November 2023 statt und beschäftigten sich mit den Ergebnissen der Konzeptstudie zur Oberflächenplanung (Phase II).

Die geplanten Verkehrsknoten bei der Ganterbrauerei und am Westportal bilden mit ihren Zu- und Abfahrten zwei Schwerpunkte in punkto Planung, über die in zwei separaten AG-Sitzungen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Freiburg diskutiert werden sollte. In der Vergangenheit hat es bereits vergleichbare Workshops gegeben, deren Empfehlungen in den jetzigen Planungsstand eingeflossen sind.

Die letzte öffentliche Informationsveranstaltung der Autobahn GmbH des Bundes zum Stadttunnel Freiburg fand im Dezember 2022 statt (ca. 200 Teilnehmende). Aufgrund des aktuellen Planungsstandes bestand der Wunsch, eine neue Arbeitsgruppen-Sitzung der AGs Westportal und Ganterknoten einzuberufen.



Abb. 2 | Plenum © Silvia Kuhn/Autobahn GmbH des Bundes

2 Ziel und Zielgruppe

2.1 Ziel der Veranstaltung

Ziel der Veranstaltung war es

- den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern nach einer langen Pause wieder aufzunehmen.
- interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Umfeld **über die Planungen ausführlich zu informieren** und zu sensibilisieren. Hierzu wurde über die vergangenen, andauernden und anstehenden Prozesse/Entscheidungen (Verkehrsuntersuchung, Bauphasen-Konzept und weitere Studien) informiert und die vorliegenden Planungen im Bereich des Westportals vorgestellt.
- die AGs als Resonanzraum zu nutzen, um Rückmeldungen/Bedenken in einem halböffentlichen Rahmen einzusammeln.
- den Raum für Rückfragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.

2.2 Zielgruppe

Die Gruppe der Teilnehmenden rekrutierte sich aus 40 Personen. Dazu wurden die Mitglieder aus der bestehenden Arbeitsgruppe angeschrieben. Sie konnten sich direkt für die Veranstaltung anmelden, wenn sie an einer weiteren Mitarbeit interessiert waren. Für die Gruppe Westportal meldeten sich 6 Teilnehmende zurück. Der Rest der Teilnehmenden waren Zufallsbürgerinnen und -bürger aus dem Stadtgebiet im Umfeld des Verkehrsknotenpunkts. Hierfür wurden 1.000 zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Personen angeschrieben – die Rückmeldungen gingen in ein Losverfahren zur Auswahl der Teilnehmenden ein, die für eine möglichst diverse Zusammensetzung nach demographischen Kriterien (Alter, Geschlecht, Wohnort, im Ausland geboren und Bildungsstand) ausgewählt wurden.

3 Vorgehen und Ablauf

3.1 Vorgehen

Die Veranstaltung bestand aus zwei unterschiedlichen Teilen: Nach einem allgemeinen Informationsteil (Rolle der Autobahn GmbH des Bundes, Projekt „Stadttunnel Freiburg“, Tunnelverlauf mit Schwerpunkt Westportal, Tunnelbauweise, etc.) gab es im zweiten Teil eine Workshop-Phase mit zwei Kleingruppen zu je ca. 20 Teilnehmenden. Die Gruppen wurden im Vorfeld eingeteilt (in „blau“ und „grün“), um auch in den Kleingruppen selbst eine diverse Zusammensetzung der Teilnehmenden zu gewährleisten.

3.2 Agenda

- **Eröffnung** | Julia Fielitz (Moderation | Zebralog)
- **Begrüßung** | Gerald Schmidt (Leiter Außenstelle Freiburg | Autobahn GmbH Niederlassung Südwest)
- **Stadttunnel Freiburg – Einführung und Projektvorstellung** | Wolfgang Grandjean (Leiter Kommunikation | Autobahn GmbH Niederlassung Südwest)
- **Moderierte Rückfragerunde** | Julia Fielitz, Nicole Maiß (Moderation | Zebralog)

Pause ca. 19.00 Uhr

- **Austausch in Kleingruppen** | Julia Fielitz, Nicole Maiß (Moderation | Zebralog)
- **Blitzlichter aus den Kleingruppen** | Julia Fielitz, Nicole Maiß (Zebralog)
- **Zusammenfassung/Ausblick** | Gerald Schmidt (Leiter Außenstelle Freiburg | Autobahn GmbH Niederlassung Südwest)

Ende ca. 21.00 Uhr

3.3 Workshopsetting: Kleingruppenarbeit

Beide Gruppen waren inhaltlich und methodisch gleich aufgebaut. Nach einer Einführung in den Arbeitsprozess konnten die Teilnehmenden in einer ersten Phase ihre Fragen, Hinweise, Anliegen, Wünsche und Bedenken auf Moderationskarten und Post-its festhalten, an die Moderationswände pinnen oder auf dem Plan vermerken. Die Fragestellungen wurden dann zum Teil geclustert und einzelne Themen wurden in der Gruppe eingehender diskutiert. Expertinnen und Experten der Autobahn GmbH des Bundes standen für Rückfragen zur Verfügung und gaben – auch mit weiteren Visualisierungen – Einblick in den derzeitigen Planungsstand. Die Fragen wurden – wo möglich – direkt im Rahmen der Kleingruppenphase beantwortet. Sie wurden zusätzlich an Moderationswänden dokumentiert und werden – so gut es zum derzeitigen Stand der Planung möglich ist – im Nachhinein von der Autobahn GmbH des Bundes schriftlich beantwortet.

Es wurde deutlich gemacht, dass ein Zwischenstand der Planung vorgestellt wird. Nicht alle Fragen können zum heutigen Zeitpunkt schon beantwortet werden.



Abb. 3 | Kleingruppenarbeit in der Gruppe „grün“ © Silvia Kuhn/Autobahn GmbH des Bundes

3.4 Team

Autobahn GmbH des Bundes

Hr. Schmidt
Hr. Hirsch
Hr. Grandjean
Fr. Emrich
Hr. Becker
Fr. Schiller
Fr. Kuhn

Ingenieurbüro Vössing

Hr. Ivanoff
Hr. Sprengel

Zebralog

Julia Fielitz
Nicole Maiß

4 Ergebnisse

4.1 Die Veranstaltung „in Zahlen“

Westportal

Die Veranstaltung fand am 04. Dezember 2023 von 18.00 – 21.00 Uhr im Rathaus im Stühlinger statt. Von den 44 angemeldeten Gästen haben 36 an der Veranstaltung teilgenommen. Von den Teilnehmenden wurden in den unterschiedlichen Workshop-Phasen sowie im Plenum mehr als 100 Hinweise, Fragen und Anregungen hinterlassen.

4.2 Inhaltliche Ergebnisse | Zusammenfassung

Westportal

In beiden Kleingruppen gab es vier Themenkomplexe, zu denen viele Rückmeldungen und Fragen kamen: der Bereich um das Faulerbad, die Verkehrsführung über die Kronenbrücke, Emissions- und Immissionschutz an Ein- und Ausfahrten und allgemein zur Bauzeit. Besonders großer Klärungsbedarf bestand zum Themenkomplex „Faulerbad“ und den zu erwartenden Einschränkungen/Maßnahmen a) während des Baus des Tunnels und der Einrichtung der Baustelle und b) nach dem Tunnelbau.

Da die geplante westliche Aus- und Einfahrt und die damit verbundene offene Bauweise direkt an den Grünstreifen/die Fauler-Parkpalette angrenzen, bestand unter den Teilnehmenden beider Gruppen große Sorge, dass diese Grünfläche nicht ausreichend geschützt und ihre Bedeutung für die Anwohnenden bei den Planungen nicht hinreichend bedacht wird. Auch Hinweise zu den umliegenden Kitas, Wohnheimen und Pflegeeinrichtungen wurden eingebracht.

Ein weiterer Diskussionsschwerpunkt war die Frage nach den Emissionen und Immissionen, auch hier einerseits während des Baus – besonders im Bereich der Ein- und Ausfahrten – andererseits nach Fertigstellung. Fragen zu Bauzeit (in Jahren, aber auch die tägliche Belastung während der

Bauphase), konkreten Bauphasen und Ausgestaltung der Verkehrsführung während der Bauzeit (und Abflüsse/Verkehrsaufkommen in die umliegenden Quartiere) waren Thema der Diskussionen.

Die Fragen wurden alle gesammelt und – da sich einige Rückmeldungen wiederholten – im Sinne der Übersichtlichkeit geclustert und zusammengefasst. Die schriftliche Beantwortung wurde den Teilnehmenden – nach Möglichkeit im ersten Quartal 2024 – in Aussicht gestellt. Es wurde darauf verwiesen, dass die Komplexität einzelner Fragestellungen sowie der aktuelle Planungsstand evtl. einen längeren Bearbeitungszeitraum für weiterführende Antworten notwendig machen. Ein weiterer, späterer Rückmeldezeitraum würde dementsprechend bei Bedarf von der Autobahn GmbH des Bundes benannt werden.

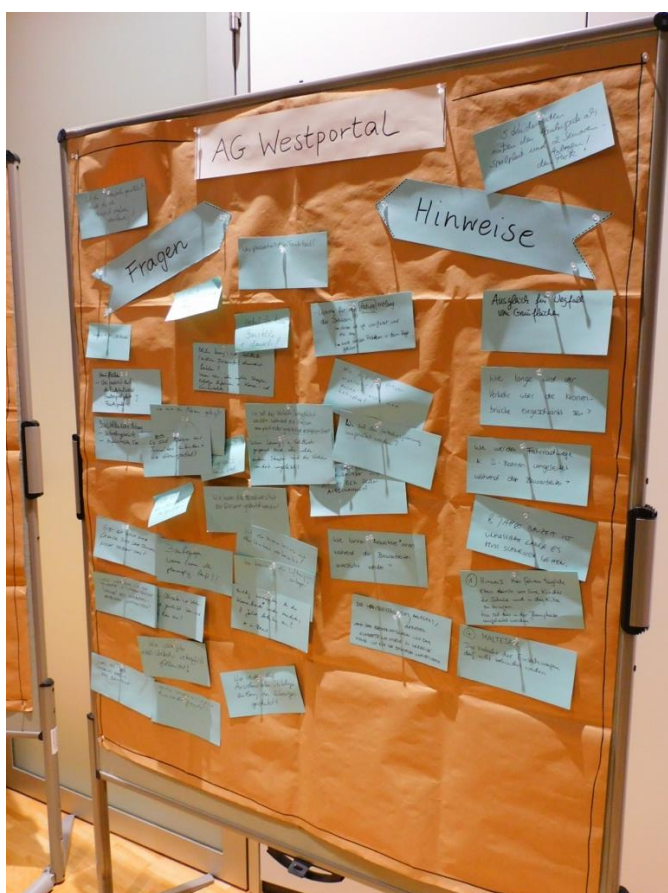


Abb. 4 | Fragen & Hinweise Arbeitsgruppe „blau“ © Silvia Kuhn/Autobahn GmbH des Bundes

4.3 Fazit

Das Ziel der Veranstaltung, die Teilnehmenden zu informieren und ihnen einen Raum für Rückfragen und Hinweise zu bieten, wurde erreicht. Die Diskussionen verliefen weitestgehend konstruktiv und brachten den beteiligten Expertinnen und Experten der Autobahn GmbH des Bundes viele wichtige Hinweise aus dem regionalen Umfeld des Westportals. Auch bestehende Sorgen und Nöte der Teilnehmenden konnten erfasst werden.

Zum Teil waren befriedigende Aussagen aufgrund des derzeitigen Planungsstandes nicht möglich, was von einigen Teilnehmenden als zu wenig transparent eingestuft wurde. Hier half der Verweis auf den Bearbeitungsstand und die Zusage, konkretere Antworten im Nachhinein zu beantworten.

Der Rahmen der Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden positiv aufgenommen. Die Herausforderung, zwischen Teilnehmenden mit Vorkenntnissen und anderen ohne bisherigen Bezug zu dem Thema „Stadttunnel Freiburg“ zu vermitteln und beide Gruppen mitzunehmen, gelang durch die Diskussion an den Plänen und die Bereitschaft der Expertinnen und Experten, Frage und Antwort zu stehen. Kritische Anmerkungen wurden von ihnen aufgenommen und nach Möglichkeit auch gleich anhand des Planes näher beleuchtet. Der Wunsch, kommunikativ eingebunden zu werden, wurde mehrfach geäußert – ebenso wie die Bereitschaft, sich an weiteren Arbeitsgruppensitzungen zu beteiligen. Auch von denjenigen Personen, die kurzfristig verhindert waren, wurde diesbezüglich Interesse bekundet.

Das große Mitwirkungsinteresse an der Arbeitsgruppe zeigen die Bedeutung und Relevanz von Bürgerdialogen zu Planungsthemen. Dieser Beteiligungsprozess sollte im Zuge der weiteren Planungen fortgeführt werden, um das lokale Wissen der Teilnehmenden und ihre Unterstützung für den Prozess zu fördern. Wichtig für zukünftige Arbeitsgruppensitzungen wird sein, die Komplexität des Vorhabens mit z.B. besseren Visualisierungen (evtl. 3D-Modelle und/oder filmische Visualisierungen) konkreter darzustellen und damit das Bedürfnis der Teilnehmenden nach anschaulicher, gut verständlicher Informationsaufbereitung zu befriedigen.